

Gedärmen / macht schlaffen und harnen / reiniget die Nieren und Blase vom Grieß. Das destillirte Oel erwärmet / trocknet / stillt die Schmerzen / und bringt Schlaff; das gekochte Oel erwärmet / befeuchte erwicht / heilthet / und bewegt etwas die Frauen-Zeit / mindert die Schmerzen: Daher es nützlich wider den Febrilischen Schauer / (den Rückgrad and die Spanaderichten Theile / wenn das Fieber ankombt / damit geschmieret /) erwicht die Geschwulsten / und Härte der weiblichen Scham / benümt das Haupt und Glieder-Weh / ist auch gut den Nerven / und zur Müdigkeit. Die Asche in die faulen und feuchten Schäden der heimlichen Orte gestreuet / hält dieselben rein.

### Angelica hortensis, H. Geist-Wurz.

**A**men. Angelice / Engel-Wurz / Heilig-Geist-Wurz / Brust- und Lufft-Wurz / Angelica hortensis L. sativa, domestica, Smyrnium, Costus niger.

2. Gestalt. Angelice wächst an einen knöpfchigen hohlen und leeren Stengel / über zwey Ellen hoch / mit länglichen und am Rande gekerbten Saftgrünen Blättern. Nach den gelben Blumen / so Doldenweiss besammnen sind / kommt ein kleiner Saamen / gleich den Linsen. Die Wurzel ist dicke / ästig / wohlreichend / und am Geschmack scharff.

3. Ort. Die zahme Angelice wird in unsern Gärten erziehlet / und will einen zugerichteten / feuchten und fetten Boden haben.

4. Zeit.



4. Zeit.  
Sie bringt  
ihre Blüte  
im Julio / die  
Wurzel aber  
gräbt man im  
3. Jahr / nach  
dem sie gesät  
worden / zu  
Ansang des  
Frühlings /  
wenn nehm-  
lich die Son-  
ne in Zwilling-  
en / und der  
Mond im  
Krebs geht.

5. Vermehrung. Diese Angelicke wächst aus  
ihrem eigenen Samen / der im April in gute wohlzube-  
reitete Erde gesät wird.

6. Theile / Natur / Zubereitung und Nutz.  
Die Wurzel ist warm im 2. (3.) und trocken  
im 2. Gr. eröffnet / macht dünn / treibt den Schweiß /  
Harn und Gifft / ist gut zu den Wunden / bekombt  
wohl dem Magen / der Brust / Herzen / und der  
Mutter / zertheit die zähen Feuchtigkeiten / geren-  
nen Geblüt / heilet toller Hunde Bisse / und Schläng-  
en Stiche / (mit Raute und Honig auffgelegt /)  
stillet die Harn- Winde und tröpflichte Harnen /  
Fallende Sucht / Rüffsteigen der Mutter / (mit Zitt-  
wer-

wer-Wurz in warmen Wein gegeben / ) fordert die Frauen-Zeit / die Frucht und Nachgeburt / (mit Isop und Bier getrunken) stärkt den Magen / be-nimbt den God/ Drunkenheit/ (ein wenig davon ge-gessen) vertheilt die Bläste/ tödet die Würmer/ die-net wider den Scharbock / Seiten-Stechen / kalten und feuchten Husten / Reichen / Engbrüstigkeit/ Zauber-erey / (an den Hals gehängt) Zahnschmerz / (den Saft in die Zähne gerhan) Verstopfung der Leber und Milzses/ Gelbe-Sucht / Gifft / böse Krankhei-ten / und Pest. Das destillirte Wasser heilet die innerliche Brust-Geschwür / (des morgens warm getrunken) vertreibt das Bauch-grimmen / (mit Wein vermisch) Ohren-weh und Augen-Beschwe-rungen/ Gicht/ Hüft-weh/ euerlich umbgeschlagen.) Das Oel wird euerlich in Magen- und Leibweh an-gestrichen; innerlich aber gegen den kurzen Atem (mit Isop Wasser) gebraucht.

### Anisum, Anis.

I.

**Amen.** Anis / Anisum, Absinthium dulce, Curinom dulce, Anicetum.

2. Gestalt. Anis / ein bekandt Garten-Ges-wächs/ gewinnet einen runden und holen Stengel / einer Ellen hoch. Die Blätter gleichen den Eppich-Blättern/ nur daß die übersten mehr zerschnitten seyn: in den weißblühenden Dolden bringt es seinen Sa-men/ so dem Fenchel ähnlich/ aber etwas kleiner / lieb-lichen Geruchs/ und schärfflichen Geschmacks.

3. Ort.